

Neues aus der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Werther

Jacobi aktuell

Juni – September 2023



Adressen der

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Werther

Gemeindeamt:

Alte Bielefelder Str. 21, Tel. 7151 Fax.: 881085

Email: hal-kg-werther@KK-ekvw.de

Öffnungszeiten: Mo. 10.00-12.00 Uhr

Mi. 10.00-12.00 Uhr, Do. 15.00-18.00 Uhr,

Fr. 10.00-12.00 Uhr

Gemeindehäuser:

Werther, Alte Bielefelder Str. 21

Häger, Auf der Bleeke 35

Langenheide, Langenheider Str. 34

Tageseinrichtungen für Kinder:

KiTa Im Viertel, Im Viertel 1, Tel. 7368

KiTa Sonnenland, Auf der Bleeke 33, Tel. 3173

KiTa Nazareth, Oststr. 42, Tel. 7160

Altentagesstätte:

„Haus Tiefenstraße“,

Claudia Seidel, Gemeindepädagogin

Tiefenstr. 5, Tel. 1408

Diakoniestation:

Mühlenstr. 13, Tel. 881106

Handy: 0171-3711-858

Friedhof:

Friedhofswärter Uwe Kleemann,

Friedhofskapelle, Feldweg Tel. 3625

Pastoren:

Holger Hanke, Am Kerkskamp 2, Tel. 884569

Silke Beier, Tiefenstr. 4, Tel. 296970

Ab 01.08. Karin Hanke, Am Kerkskamp 2, Tel. 919268

Marcel Friesen, marcel.friesen@ekvw.de,

Tel. 919249

Küster - Werther:

Thomas Zimmermeister, Tel. 0151-46563204

Kirchenmusikerin:

Ursula Schmolke, Grünstr. 25, Tel. 6836

Organist - Häger:

Dr. Volker Kruse, Borgholzhausen,

Kleines Moor 17, Tel. 05425-5687

Gemeindepädagoge:

Volker Becker, Talbrückenweg 12, Tel. 88557

Flüchtlingsberatung:

Stefan Schemmann, Tel. 0171- 6747489

stefan.schemmann@diakonie-halle.de

Landeskirchliche Gemeinschaft:

Reiner van der Werff, Voßheide 50, Tel. 5175

Hospizinitiative Werther

Tel. 0151-53589126

Homepage der Kirchengemeinde Werther:

www.kirche-werther.de

Kreiskirchenamt:

Moltkestr. 12, 33330 Gütersloh

Tel. 05241 - 23485201

Inhaltsverzeichnis:

Andacht.....	3
Gottesdienste Werther	4
Gottesdienste Häger	5
Krabbelgottesdienste	5
Seniorenfeier in Langenheide	5
Morgenandacht im Teuto	5
Wochenveranstaltungen	6
Veranstaltungen Haus Tiefenstraße	7
Ausflug nach Höxter/Landesgartenschau.....	8
Die Akte Auguste D.	8
Sommerkirche in Häger.....	9
Lesegottesdienst/Frühstück Häger.....	9
Gemeinde im Wandel	10
Pfarrbezirke.....	13/14
Vorstellung Pastorin Petra Irsinghausen	15
Vorstellung Pastorin Karin Hanke	16
Kirchentag 2023	16
Vorstellung Sabrina Detmer	17
Vorstellung Rebecca Radtke.....	18
Aktionstag Jugendarbeit	19
Interview Volker Becker	20
Programm Fam.o.S.....	22
Frieder Osing geht.....	23
Sommersammlung Diakonie	23
KiTa Im Viertel.....	24
Legotage: Gott, der Baumeister	26
ÖFI-Flüchtlingsarbeit in Werther	28
Orgelrenovierung.....	30
Aktionen rund um die Orgelrenovierung	31
Besuchsdienst	32
KiTa Nazareth.....	34
Kinderseite.....	35
Vom Baum lernen	36



Herausgeber:

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Werther

Redaktion + Layout:

Holger Hanke, Martina Zurmühlen

E-Mail: jacobiaktuell@aol.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

15. September 2023

Erscheinungsdatum der nächsten Ausgabe:

01. Oktober 2023

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Auflage: 5000 Expl.

Da kam mir eine Erleuchtung!

Matheunterricht. $y = -2x + 3$. Einmal bitte nach x auflösen.

Ich kann mir gut vorstellen, wie die meisten auf diese Sätze reagieren. Erwachsene freuen sich, den Matheunterricht hinter sich zu haben. Schüler:innen stöhnen, manche bekommen einen Brechreiz. Glückselig, wer eine gute Mathelehrerin hatte!

Ich mochte meinen Mathelehrer. Er konnte gut erklären. Mir ging regelmäßig ein Licht auf. Wenn ich etwas verstanden habe, fühlte ich mich wie ein Erleuchteter. Ich gab mir Mühe, anderen Mitschüler:innen zu helfen, damit auch sie erleuchtet werden und nicht weiter in Finsternis wandeln müssen.

Solche und ähnliche Erleuchtungen funktionieren immer gleich. Man versteht oder erfährt etwas Neues. Den entscheidenden Beitrag dazu leistet für gewöhnlich jemand anders. Die Erleuchtung trifft mich von außen. Ich bekomme etwas erklärt, und dann kam mir endlich die Erleuchtung! Die Bibel redet ebenfalls von Erleuchtung. In diesem Fall geht es um göttliche Erleuchtung. Der Apostel Paulus formuliert es in einem Wunsch an die Gemeinde in Ephesus (Griechenland): „Gott gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher

Hoffnung ihr von ihm berufen seid.“ (Eph. 1,18).

Bei der Erleuchtung durch Gott geht es nicht um Matheaufgaben, sondern um ein bisschen mehr. Es geht um unser Schicksal, um Leben und Tod. Denn die wichtigste Erleuchtung hält Gott nach dem Tod für uns bereit: Wir werden geliebte Personen wiedersehen, die nicht mehr bei uns sind. Wir werden zu einem vollkommenen Leben auferstehen. Gott

wird für Gerechtigkeit sorgen; Täter werden sich bei ihren Opfern entschuldigen. Wie genau diese Erleuchtung aussehen wird, wissen wir nicht; genauer wird man es nicht beschreiben können. Man muss eben erst erleuchtet werden. Erst wenn mir

die Erleuchtung kommt, werde ich verstehen. Ich wünsche Ihnen aber, dass die Hoffnung darauf in Ihnen lebendig bleibt. Möge ein Funke dieser Erleuchtung ab und zu auch mal auf unser irdisches

Leben überspringen.

Ihr Vikar Marcel Friesen



Gottesdienste in Werther



04.06.	09.45	Gottesdienst mit Tauerinnerung, Pastorin Beier
11.06.	09.45	Pastor i.R. Düfelmeyer
18.06.	09.45	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Hanke
	11.15	Taufgottesdienst, Pastor Hanke
25.06.	09.45	Pastorin Beier
02.07.	09.45	Pastorin Beier
09.07.	09.45	Pastorin Isringhausen
16.07.	09.45	Vikar Friesen
23.07.	09.45	Pastor Hanke
30.07.	07.00	Frühgottesdienst im Teutoburger Wald, Pastor Hanke
	09.45	Pastorin Beier
	11.00	Taufgottesdienst, Pastorin Beier
06.08.	09.45	Vikar Friesen
	11.00	Taufgottesdienst, Vikar Friesen
13.08.	09.45	Pastorin Hanke
20.08.	09.45	Pastor Hanke
	11.00	Taufgottesdienst, Pastor Hanke
27.08.	09.45	Goldene und diamantene Konfirmation mit Abendmahl, Pastorin Beier
03.09.	09.45	Pastorin Beier

03.09.	11.00	Taufgottesdienst, Pastorin Beier
10.09.	09.45	Pastor Splitter
17.09.	09.45	Gottesdienst mit Be- grüßung der neuen Katechumenen, Pastorin Beier/ Pastor Hanke
	11.15	Taufgottesdienst, Pastorin Hanke
24.09.	09.45	Silberne Konfirmation mit Abendmahl, Pastor Hanke

Gottesdienste in Häger



04.06.		Herzliche Einladung nach Werther
11.06.	10.00	Vikar Friesen
	11.15	Taufgottesdienst, Vikar Friesen
18.06.		Herzliche Einladung nach Werther
25.06.	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Beier
02.07.		Herzliche Einladung nach Werther
09.07.	11.00	Gottesdienst mit Tau- fen, Pastorin Isringhausen
16.07.		Herzliche Einladung nach Werther
23.07.	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Hanke

30.07.		Herzliche Einladung nach Werther
06.08.		Herzliche Einladung nach Werther
13.08.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Hanke
20.08.		Herzliche Einladung nach Werther
27.08.	10.00	Pastorin i.R. Staschen
03.09.		Herzliche Einladung nach Werther
10.09.	10.00	Lesegottesdienst, an-schl. Gemeinsames Frühstück
17.09.		Herzliche Einladung nach Werther
24.09.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Hanke

Krabbel-gottesdienste in Häger



11.06.	10.00	Johanneskirche
13.08.	10.00	Johanneskirche
10.09.	10.00	Johanneskirche

Morgenandacht im Teuto

Wann?

Sonntag, 31. Juli um 7.00 Uhr

Wo?

Arminiusquelle

Treffpunkt:

Vor Ort oder um 6.30 Uhr am Gemeindehaus Werther zum gemeinsamen Fußweg

Seniorenfeier in Langenheide

Alle Langenheider ab 70 Jahren sind mit ihren Angehörigen herzlich eingeladen!

**Samstag, 16. September, 15.00 – 17.00 Uhr
Jugendheim Langenheide, Langenheider Str. 34**

Für Interessierte gibt es einen Hol- und Bringedienst! Bitte bei Friedhelm Wittler, Tel. 7560 melden

Wochenveranstaltungen der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Werther

Gemeindehaus Werther	
CVJM-Gruppen	
Treffpunkt 5, 6-12 J.	Freitag, 17.00 Uhr Alle 6 Wochen nach Ankündigung
Offener Treff für junge Menschen ab 14 J.	Freitag, 19.00 Uhr
Landeskirchliche Gemeinschaft	
Ev. Gottesdienst	Sonntag, 18.00 Uhr Jeden 3. Sonntag im Monat, 15.00 Uhr
Bibelgespräch	Mittwoch, 19.00 Uhr
Gemeinschaftschor	Freitag, 20.00 Uhr 14-tägig
Gemeindekreise	
Gospelchor	Montag, 20.00 Uhr
Seniorenclub	Jeden 2. Montag, 15.00 Uhr
Kirchenchor	Dienstag, 19.30 Uhr
Gesprächskreis für Erwachsene	jeden 3. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr
Frauenhilfe	Mittwoch, 15.00 Uhr 14-tägig
Frauengruppe „Auszeit“	Mittwoch, 09.08., 06.09., 19.30 Uhr
Männerkreis	Mittwoch, 19.30 Uhr monatlich
Gemeindehauskreis	jeden 1. Donnerstag im Monat
Bastelkreis	Donnerstag, 20.00 Uhr 14-tägig
Posaunenchor Werther	Donnerstag, 20.00 Uhr
Morgenandacht mit Abendmahl in der St. Jacobi-Kirche	Freitag, 07.15 Uhr
Familientreff und Kindergruppe	Freitag, 16.00 14-tägig

Jugendheim Langenheide	
CVJM-Gruppen	
Posaunenchor Anfänger	Mittwoch, 15.00 Uhr
Jugendklub „Middewirken“ ab 18 J.	Mittwoch, 19.30 Uhr
Bibelkreis	Mittwoch, 19.30 Uhr
Neuer Jugendkreis ab 14 J.	Donnerstag, 18.00 Uhr
Posaunenchor Langenheide	Donnerstag, 20.00 Uhr
Jungenjungschar, 8-14 J.	Freitag, 17.30 Uhr
Teestube, ab 14 J.	Freitag, 19.00 Uhr
LaKis – Langenheider Kinderschar, 4-8 J.	Samstag, 14.00 Uhr
Mädchenjungschar, 8-14 J.	Samstag, 14.00 Uhr
Landeskirchliche Gemeinschaft	
Bibelstunde	Jeden 1. Sonntag im Monat, 14.30 Uhr
Ev. Gottesdienst	Jeden 3. Sonntag im Monat in Werther, 15.00 Uhr
Gemeindekreise	
Montagstreff	Montag, 20.00 Uhr 14-tägig
Abendkreis der Frauenhilfe	Mittwoch, 15.00 Uhr 14-tägig

Gemeindehaus Häger	
CVJM-Gruppen	
Bibelkreis	Jeden 1. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
Jugendkreis 13-15 J.	Donnerstag, 17.30-19.00 Uhr
Mädchen-Jugendkreis, ab 20 J.	Freitag, 17.30 Uhr

Regelmäßige Veranstaltungen im Haus Tiefenstraße



Donnerstag	
14.45 – 16.45 Uhr	Klönen und Kegeln mit Paul Bruelheide
18.30 – 20.00 Uhr	Selbsthilfegruppe Demenz für pflegende Angehörige nach Absprache am letzten Donnerstag im Monat

Freitag	
15.00 – 16.15 Uhr	Gedächtnistraining, Bewegungsübungen mit Claudia Seidel und Jutta Oberwahrenbrock
16.15 – 16.30 Uhr	Andacht

Sonntag	
15.00 – 17.00 Uhr	„Gemeinsam statt einsam“ mit Gisela Flottmann – Klön-Nachmittag bei Kaffee und Kuchen, Karten- und Brettspielen, jeden 2. und 4. Sonntag

Montag	
10.30 – 11.30 Uhr	Werther bewegt sich: Gehrteff Treffpunkt Wohnanlage Mühlenstraße
17.30 – 19.00 Uhr	Foxtrott und Folklore mit Gisela Böttcher
18.30 – 21.00 Uhr	Literaturkreis nach Absprache

Dienstag	
15.00 – 17.00 Uhr	Dienstagsforum i.d.R. am vierten Dienstag im Monat, siehe aktuelles Programm
18.00 – 19.00 Uhr	„Fitness ab 50“ mit Monika Tietz-Oesker

Mittwoch	
09.30 – 12.00 Uhr	Aquarellmalen nach Absprache
15.00 – 16.00 Uhr	„Fit für 100“ mit Birgit Jaschkowitz
17.30 – 18.30 Uhr	„Fitness ab 50“ mit Monika Tietz-Oesker

Beratung	
<ul style="list-style-type: none"> • in Lebensfragen • im Umgang mit Behörden • über die Möglichkeiten der Altenhilfe 	

Sprechzeiten	
Claudia Seidel, Gemeindepädagogin	
Dienstag	11.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	15.30 – 16.30 Uhr
Telefon	05203-1408

Ferienzeit- Ausflugszeit

**Besuch der Landesgartenschau in Höxter
am Dienstag, 25.07.23**

Leistungen:

- Busfahrt
- Eintritt
- Gartengenuss pur auf einer geführten, 90-minütigen Tour durch das Gelände der Gartenschau
- Mittagessen
- Schifffahrt vom Gartenschaugelände nach Höxter

Es besteht am Nachmittag freie Zeit für eigene Entdeckungen, z.B. Welterbestätte Corvey

Abfahrt: 08.30 Uhr Werther ZOB

Rückkehr: ca. 19.30 Uhr

Kosten: 80,00 €

Weitere Informationen und Anmeldung bei
Gemeindepädagogin Claudia Seidel, Haus Tiefenstraße, Tel. 05203-1408
oder per Mail an Claudia.seidel@ekvw.de

Anmeldeschluss: Donnerstag, 22.06.23

Die Akte Auguste D.

**Szenische Lesung von Ulrike Hofmann
nach dem Buch „Alzheimer“ von Konrad und Ulrike Mauer
Donnerstag, 31.08.23, 19.00 Uhr
im Gemeindesaal des Ev. Gemeindehauses Werther**

Es lesen Basil Dorn und Ulrike Hofmann
Im Anschluss Gespräch mit dem Publikum

Veranstalter: Demenz-Selbsthilfegruppe für Angehörige,
Ev. Luth. Kirchengemeinde

Die Akte Auguste D. findet im Rahmen der „Kulturwoche Werther“ statt.

Sommerkirche in Häger

Es ist inzwischen eine gute Tradition geworden, dass während der Sommerferien der Gottesdienst in Häger eine Stunde später, nämlich um 11.00 Uhr beginnt. Dies hat seinen Grund zum einen darin, dass so in der Urlaubszeit sowohl die Pastor/inn/en wie auch die Organist/inn/en einen „Doppeldienst“ machen können und damit in der Urlaubszeit die Gottesdienste auch personell dargestellt werden können.

Zum anderen ist es aber auch eine Gelegenheit für alle, die sagen „10 Uhr am Sonntag? Das ist mir zu früh“, jetzt um 11.00 Uhr zum Gottesdienst zu gehen. Manche verbinden das dann auch mit einer kleinen Radtour oder Wanderung. In jedem Fall: Sie sind herzlich willkommen!

Einziger Wermutstropfen: das Kirchenkaffee, das sich sonst in aller Regel an den Gottesdienst in Häger anschließt, kann dann nicht stattfinden. Aber das ist dann ab August ja wieder möglich.

Neu: Lesegottesdienst und Frühstück

Am 10. September wird der Gottesdienst in Häger anders als gewohnt aussehen: Er wird ohne Pfarrer/in als Lesegottesdienst gefeiert.

Im Anschluss an diesen besonderen Gottesdienst lädt das Kirchenkaffee team dann zum gemeinsamen Frühstück ein.

Alle sind herzlich willkommen!

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!



Gemeinde im Wandel



Im Frühjahr diesen Jahres haben die ersten Personalwechsel in der Kirchengemeinde stattgefunden, es gab Wechsel auf dem Friedhof, beim Küster und im Gemeindebüro.

Pfarrstelle

Am 28. Mai verabschieden wir Pfarrer Hartmut Splitter nach 32 Dienstjahren in unserer Gemeinde in den Ruhestand. Die Frage, wie es nach seinem Ruhestand weitergehen wird, gestaltete sich schwieriger als erwartet. Dies hat seinen Grund darin, dass es parallel zu den

Veränderungen in unserer Gemeinde auch grundsätzliche Veränderungen im Pfarramt in der Ev. Kirche von Westfalen gibt. Diese Veränderungen sind nötig, weil es schlicht zu wenige junge Pfarrerinnen und Pfarrer gibt. Die Landeskirche will vermeiden, dass es künftig Gemeinden oder ganze Regionen gibt, für die sich niemand mehr findet. Somit sind die Kirchenkreise aufgefordert, sogenannte Personalplanungsräume zu bilden, was eine – wie auch immer gestaltete – Verbindung zwischen Gemeinden bedeutet, wobei dann jeweils wenigstens 10 000 Gemeindeglieder zu einem Personalplanungsraum gehören sollen. Werther gehört zum Kirchenkreis Halle, und die Presbyterien von Halle und Werther haben jeweils beschlossen, in dieser Weise aufeinander zuzugehen. Dabei steht für beide Gemeinden fest, dass die Gemeinden selbstständig bleiben. Die Sommersynode des Kirchenkreises, die im Juni tagt, ist nun aufgerufen, Personalplanungsräume im Kirchenkreis festzulegen.

Für uns in Werther steht nach der Pensionierung von Pfarrer Splitter laut den aktuellen Gemeindegliederzahlen nur noch eine halbe Stelle zur Verfügung, während in Halle eine halbe Stelle zu viel ist. Diese halbe Stelle hat dort die in Werther vielen bekannte Pfarrerin Karin Hanke im Pfarrbezirk Künsebeck inne

(siehe ihre Vorstellung auf Seite 16). D.h.: sie kennt auch die Wertheraner Gemeinde gut.

Bevor sie am 31.07.2024 in den Ruhestand gehen wird, kann sie ab dem 01.08.2023 unsere Gemeinde unterstützen. Damit hätte unsere Gemeinde Zeit gewonnen, in Ruhe die Weichen in eine neue Richtung zu stellen.

Die Landessynode hat zur Behebung des Pfarrermangels beschlossen, dass künftig im Team mit Pastorinnen und Pastoren in einer Gemeinde auch Diakone oder Gemeindeorganisator/inn/en (Verwaltungskräfte) eingesetzt werden können. Diese sollten dann über Zusatzausbildungen befähigt werden, auch Gottesdienste zu halten und andere Aufgaben in der Gemeinde wahrzunehmen.

Für den Fall personeller Engpässe (v.a. Urlaub und Erkrankungen) weist der Kirchenkreis Halle unserer Gemeinde ab dem 01.06.2023 Pfarrerin Isringhausen für **Vertretungsaufgaben** zu. (siehe ihre Vorstellung auf Seite 15). Sie wird auch Gottesdienste in Werther und Häger halten, um der Gemeinde nach und nach bekannt zu werden.

Jugendarbeit

Die nächste große Veränderung in der Gemeinde ist dann die Verabschiedung von Jugendreferent Volker Becker, der nach 28 Jahren zum 31.08. in den Ruhestand geht. (Siehe Interview auf Seite 20). Seine Nachfolgerin wird Sabrina Detmer, die (auf ihren Wunsch hin) mit

75% Dienstumfang die neue hauptamtliche Mitarbeiterin in der Jugendarbeit sein wird (siehe ihre Vorstellung auf Seite 17). Zeitgleich mit ihr wird Rebekka Radtke, die eine Ausbildung zur Gemeindepädagogin und Erzieherin bei der „Malche“ macht, im Rahmen ihrer Ausbildung ihr „Anerkennungsjahr“ machen (siehe ihre Vorstellung auf Seite 18). Herr Becker wird noch bis zum Jahresende mit geringfügiger Stundenzahl weiterbeschäftigt, um den beiden „Neuen“ bei der Einarbeitung zur Seite zu stehen. So hoffen wir, dass in dem wichtigen Bereich der Kinder- und Jugendarbeit die Weichen gut gestellt sind.

Veränderungen

Die Zahl der Pfarrerrinnen und Pfarrer in unserer Gemeinde nimmt ab. Wurden der Kirchengemeinde viele Jahre lang drei Stellen zugewiesen, so hat man mit der Pensionierung von Pfarrerin Staschen (Vorgängerin von Silke Beier) eine halbe Stelle gestrichen. Jetzt wird mit der Pensionierung von Pfarrer Splitter erneut eine halbe Stelle gestrichen. Die halbe Stelle entspricht 20% der pfarramtlichen Tätigkeit in Werther. Unterstellt man einmal, dass die Pfarrer/innen auch bislang fleißig waren, so steht die Frage im Raum: Was kann umstrukturiert werden?

Konkrete Änderungen:

- **Änderung der Besuchsregelung:**

Künftig werden die Pfarrer/innen Besuche anlässlich von Altengeburtstagen zum 80., 85., 90. Geburtstag machen, ab dann jährlich. Sollten Sie den Besuch Ihres Pfarrers/ Ihrer Pfarrerin ohne oder zu anderem Anlass wünschen, geben Sie bitte Bescheid! Sie kommen gerne.

- **Besuchsdienst:**

Die Begleitung des Besuchsdienstes erfolgt künftig durch Frau Claudia Seidel (Leiterin vom Haus Tiefenstr.).

- **Jacobi-live:**

Für die Vorbereitung, Planung und Durchführung des Jacobi-live-Gottesdienstes ist künftig schwerpunktmäßig die Gemeindepädagogin Sabrina Detmer zuständig.

- **Altenheim:**

Für die seelsorgliche Begleitung des Jacobi-Stifts ist ab 1. August Pastorin Karin Hanke zuständig.

- **Wohngruppen:**

Hat bislang Pastor Splitter die verschiedenen Wohngruppen, die es in Werther gibt, seelsorglich begleitet, ist die Zuständigkeit künftig durch das Bezirksmodell („wo man wohnt“) geregelt.



- **Häger:**

Ansprechpartnerin für Häger, auch für die Begleitung des dortigen Küster- und Lektorenteams, ist künftig Pastorin Karin Hanke.

- **Konfirmandenunterricht:**

Im Bereich des Konfirmandenunterrichts soll geprüft werden, inwiefern eine eigenverantwortliche Mitarbeit der Jugendreferentin zur Entlastung des Presbyteriumsvorsitzenden möglich ist.

Neue Grenzen der Pfarrbezirke

Durch den Weggang von Pastor Splitter mussten die Grenzen der Pfarrbezirke neu geordnet werden. Dabei wurden die bestehenden Pfarrbezirke 1 und 2 durch Straßen aus dem 3. Bezirk erweitert, der Bezirk ist entsprechend einer 50%-Stelle verkleinert worden. In der folgenden Übersicht der Bezirke können Sie erkennen, welche Pfarrerin bzw. welcher Pfarrer für Sie zuständig ist.

1. Pfarrbezirk Pastorin Beier

Ahornweg
Alte Bielefelder Str.
Am Bach
Am Hang
Am Hengebach
Am Kerkskamp
Ascheloher Weg
Auf dem Klei
Bahnbreede
Barenhorst
Bergkamp
Bielefelder Str.
Blotenberg
Breslauer Str.
Buchenweg
C.F. Venghauss Platz
Dornberger Str.
Eichenstr.
Grünstr.
Hermann-Potthoff Str.
Holtkamp
Im Kloster
Im Viertel
Isingdorfer Bruch
Isingdorfer Feld
Isingdorfer Weg
Jahnstr.
Lindenweg
Lohbreede
Lohkamp
Meyerfeld
Mittelstr.
Mühlenstr.
Osnigstr.
Ramhorst
Rauhe Horst
Rosenstr.
Schlesierweg

Schulweg
Schwarzer Weg
Südkamp
Teutoburger Wald Weg
Tiefenstr.
Ulmenweg
Waldenburger Str.
Wellenpöhlen
Wellenstr.
Wertherberg
Weststr.
Zum Mehrkamp

2. Pfarrbezirk Pastor Hanke

Am Bach
Am Birkenhof
Am Drostenhof
Am Riegelbrink
Am Winkel
Astrid-Lindgren-Weg
Bahnhofstr.
Bergstr.
Birkenweg
Blumenstr.
Borgholzhausener Str.
Bransheide
Brennenheide
Brunnenstr.
Dammstr.
Diekstr.
Drosselweg
Egge
Engerstr. (bis Nr. 47)
Erich-Kästner-Weg
Esch
Feldweg
Finkenweg
Flachskamp

Gartenstr.
Gerhart-Hauptmann-Str.
Haller Str.
Heide
Heinrichstr.
Im Wiesengrund
Jacobiweg
Käppkenstr.
Kampstr.
Kantstr.
Kök
Langenheider Str.
Linnenheide
Lönsweg
Mühlenwiese
Neue Str.
Nordholz
Nordstr.
Oststr.
Ravensberger Str. (gerade bis Nr. 28,
ungerade bis Nr. 67)
Rotenhagener Str.
Rotingdorfer Str.
Rübezahlstr.
Schlingweg
Schwarzbachtal
Speckfeld
Sonnenweg
Starenweg
Südstr.
Süthfeld
Voßheide
Waldstr.
Walterstr.
Weberskamp
Zur Mehrwiese

3. Pfarrbezirk

Pastorin Karin Hanke

Altenheim St. Jacobistift
Auf der Bleeke
Bokemühlenweg
Ellersiek
Engerstr. (ab 48)
Friedrichstr.
Grasweg
Hägerfeld
Hägerstr.
Hermannstr.
Hörmanns Holz
Holzstr.
Im Bruche
Jölllenbecker Str.
Kerkenbrock
Leinenbrink
Neuenkirchener Str.
Nienhagen
Ravensberger Str. (gerade ab Nr. 30-
Ende, ungerade ab Nr. 69-Ende)
Rotenhagener Str.
Sattelmeierweg
Schloßstr.
Schröttinghausener Str.
Siegfridstr.
Sudheideweg
Talbrückenweg
Wilhelmstr.
Ziegelstr
Zur Landwehr

Vorstellung Pastorin Petra Isringhausen



Liebe Leserin, lieber Leser,

mein Name ist Petra Isringhausen, und ich arbeite seit 2010 als Pastorin im Kirchenkreis Halle, zunächst in der Kirchengemeinde Steinhagen und seit 2016 dann auch als Frauenbeauftragte des Kirchenkreises.

Zuvor war ich einige Jahre Pastorin in der Kirchengemeinde Bielefeld-Brake und von 2002 bis 2009 Krankenhausseelsorgerin im ev. Johannes-Krankenhaus in Bielefeld.

Nun hat sich zum 1. Februar 2023 mein Dienstauftrag erneut verändert.

Neben der Frauenarbeit werde ich im gesamten Kirchenkreis Halle Vertretungsaufgaben übernehmen. Die

Situation in unseren Gemeinden spitzt sich spürbar zu. Weniger Pfarrer und Pfarrerrinnen sind für immer mehr Gemeindeglieder zuständig, und in Zukunft werden manche Pfarrstellen wohl nicht mehr ohne weiteres besetzt werden können. In Krankheitsfällen und in der Urlaubszeit werden weitere Engpässe auftreten. Auch bei Ihnen in Werther wird es durch den bevorstehenden Ruhestand von Pfarrer Splitter zu Veränderungen kommen.

Im Rahmen notwendiger Vertretungen werde ich künftig immer mal wieder in Werther sein, um Gottesdienste und Kasualien zu übernehmen. Im Rahmen der Frauenarbeit bin ich in den vergangenen Jahren schon öfter in den Frauenkreisen gewesen und habe so etwas von Ihrer Kirchengemeinde erleben können.

Ich bin gespannt auf neue Begegnungen in Werther und freue mich auf gemeinsame Gottesdienste.

Ihnen allen wünsche ich eine gute und gesegnete Sommerzeit!

Ihre Petra Isringhausen

Vorstellung Pastorin Karin Hanke



die ganzen Jahre mit meinem Mann Holger wohne.

Der Ruhestand von Pastor Hartmut Splitter reißt eine große Lücke, und ich bin gerne bereit, mich mit Freude hier einzubringen, damit der Ausfall nicht allzu empfindlich wird – allerdings nur mit einer halben Stelle und befristet für ein Jahr, dann wartet der Vorruhestand auf mich. Zunächst jedoch schaue ich erwartungsvoll auf die vor mir liegende Zeit...

...und freue mich sehr auf gute und interessante Begegnungen und Gespräche mit Ihnen und Euch.

Hallo liebe Gemeindeglieder in Werther,

eigentlich keine Unbekannte im Ort, steht doch an dieser Stelle und zu diesem Zeitpunkt eine Vorstellung an.

Nun, mein Name ist Karin Hanke, und ich bin nicht neu hier, sondern komme jetzt dahin zurück, wo ich 1998 nach dem 2. Theologischen Examen beruflich angefangen habe: in die evangelische Kirchengemeinde Werther. Dazwischen lag eine lange Zeit von 20 Jahren, in der ich als Pastorin in Halle tätig war.

Begonnen 2003 in der Seelsorge für die Senioren und Seniorinnen in den Altenheimen, übernahm ich 2008 einen Seelsorgebezirk, bevor ich 2018 für 5 ½ Jahre Pastorin im Pfarrbezirk Knsebeck wurde. Nun kehre ich nach Werther zurück, wo ich schon

Herzliche Grüße,
Ihre Karin Hanke



Vorstellung Sabrina Detmer



Moin,
ich bin
Sabrina Det-
mer, 24
Jahre alt und
werde im
September
als Ju-
gendrefe-
rentin bei
Ihnen/ Euch

in der Kirchengemeinde anfangen. Aber wie bin ich eigentlich zur Jugendarbeit gekommen?

Erstmal genauer zu mir: Ich bin in Oyten in der Nähe von Bremen aufgewachsen, wurde dort getauft, konfirmiert und bin dort im Umfeld zur Schule gegangen bis zu meinem Abitur. Seit der ersten Klasse bin ich mit auf Freizeiten gefahren und später auch als Teamerin aktiv gewesen, wie auch in verschiedenen Angeboten meiner Heimatgemeinde.

Nach meinem Abitur war ich kurz im Ausland und habe später ein FSJ in einer Ganztagsgrundschule absolviert. In dieser Zeit wusste ich zunächst erst nicht, was ich nach der Schule machen möchte, das kennen vielleicht einige von Euch/ Ihnen. Allerdings bin ich dann auf den Studiengang „Diakonie im Sozialraum“ an der Fachhochschule der Diakonie Bielefeld gestoßen, um die Eignung als Sozialarbeiterin und Diakonin/ Gemeindepädagogin zu erreichen.

Neben meinem Studium bin ich in der Studierendenschaft im Gemeinschafts-

rat der Diakonischen Gemeinschaft Nazareth und in der Neustädter Marien-Kirchengemeinde Bielefeld in der Familien-, Jugendarbeit sowie im Presbyterium ehrenamtlich aktiv. Daneben lerne ich Gitarre und finde einen Ausgleich im Kickboxen.

Während meines Studiums durfte ich durch Praktika und Nebenjobs schon in verschiedenen Bereichen Erfahrungen sammeln, wie u. a. in der ambulanten Eingliederungshilfe, der Senior:innenarbeit, als internationale Betreuerin in den USA und auch in einer Kirchengemeinde in der Jugendarbeit. Die Kirchengemeinde, in der ich mein Praktikum machen durfte, kennt Ihr/kennen Sie wohl alle: die ev. Kirchengemeinde Werther. Daher kennt Ihr/kennen Sie mich vielleicht bereits schon und ich freue mich Euch/Sie neu oder weiter kennenzulernen.

Die evangelische Kirche steht mit ihren unterschiedlichen Gemeinden vor einigen Herausforderungen. Daher bin ich gespannt, zu welchen Ergebnissen wir am Aktionstag der Kinder- und Jugendarbeit der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Werther gemeinsam kommen werden. Ich freue mich, mit Euch/Ihnen die bestehenden Angebote der Jugendarbeit fortzuführen und weiterzuentwickeln, neue Ideen umzusetzen, aber auch für Euch/Sie Angebote fortzuführen oder zu entwickeln.

Vorstellung Rebecca Radtke



Wer bin ich?

Ich bin Rebecca Radtke und bin 22 Jahre alt.

Gebürtig komme ich aus Lippstadt (für die, die

nicht wissen, wo es ist: nimmt man die A44 und findet die Mitte, liegt ungefähr da Lippstadt. Leute, wir haben einen eigenen Flughafen; als ob ihr nicht wisst, wo Lippstadt ist...).

Die letzten 3 Jahre habe ich damit verbracht, den schulischen Teil meiner Ausbildung zu absolvieren. Jetzt bin ich staatlich geprüfte Erzieherin und Gemeindepädagogin. Nun steht nur noch der praktische Teil meiner Ausbildung an, den ich hier in der Kirchengemeinde absolvieren darf.

Was mache ich, wenn ich nicht arbeite?

Ich liebe Musik! Sowohl Musik hören als auch Musik machen, begeistert mich. Gäbe es einen Soundtrack zu meinem Leben, wäre dieser: „Crazy People“ von Casting Crowns. Ich singe gerne und spiele unter anderem Cello.

Ein weiteres Hobby von mir ist das Tauchen. Ja, so richtig mit Flossen und Gerät auf dem Rücken. Dies mache ich nicht nur gerne im Ausland, auch in Deutschland gibt es schöne Orte dafür.

Warum möchte ich mit Menschen arbeiten und dann auch noch in einer Kirche?

Ich bin in einer freien evangelischen Gemeinde aufgewachsen und konnte hier von Anfang an viel von Gott hören und lernen. Für mich stand schnell fest, dass ich anderen Menschen im Namen Gottes dienen will. Hierfür habe ich mit einigen Umwegen meine Ausbildung begonnen. Ich möchte Menschen von Gottes Botschaft erzählen und davon, was ich mit ihm erlebt habe. Wenn sie Gott kennenlernen, können sie eigene Erfahrungen mit ihm machen.

Warum ausgerechnet Werther?

Um ehrlich zu sein, hatte ich anfangs keine Ahnung, dass Werther existiert. Ich wusste auch nicht, wo es liegt. Eine Freundin hat mich auf die Stelle aufmerksam gemacht, und dann habe ich mich beworben. Ich komme aus einer Freikirche und möchte in meinem Anerkennungsjahr die Landeskirche kennenlernen. Nur so kann ich mir ein umfangreiches Bild machen. Zudem lerne ich gerne Neues kennen und freue mich, dass Werther knappe 60.000 Einwohner weniger hat als meine Heimatstadt. Ich war noch nie ein Fan von Großstädten und so konnte ich Werther schnell ins Herz schließen.

Aktionstag Jugendarbeit am 1. Mai im Gemeindehaus Werther

Am 01.05.23 fand von 10.00 bis 16.00 Uhr ein Aktionstag mit 23 Mitarbeitenden der Kinder- und Jugendarbeit im Gemeindehaus Werther statt.

Momentan stehen große Veränderungen in der Jugendarbeit und der Gesamtgemeinde an. Vor diesem Hintergrund sollten Ideen gesammelt und Absprachen getroffen werden, wie die Jugendarbeit in der Zukunft gestaltet werden kann. Erfreulicherweise waren auch Sabrina Detmer und Rebecca Radtke mit dabei. Die beiden treten im Sommer meine Nachfolge als Jugendreferentinnen an, Sabrina Detmer mit einer 75% Stelle und Rebecca Radtke wird ihr Anerkennungsjahr in Werther absolvieren. So wurde an diesem Tag viel geplant, angedacht, und es wurden Ideen ausgetauscht, was werden könnte und wie es gehen könnte.

Basierend auf der Idee der „lernenden Gemeinschaften“, an denen ja einige Mitarbeitende aus Werther von März

2021 bis November 2022 teilgenommen haben, wurde versucht, Ideen für eine weiterhin gelingende und gewinnende Kinder- und Jugendarbeit in der Zukunft zu entwickeln. Nach der Erhebung des „Ist-Standes“ wurde gemeinsam überlegt, wo es wohl Veränderungsbedarf gibt.

Dass diese Veränderungen als Chancen zu sehen sind, aus denen etwas Neues entstehen kann – darin waren sich alle Teilnehmenden einig. So wurde in mehreren Kleingruppen zu unterschiedlichen Bereichen intensiv diskutiert. Erste Ergebnisse wurden aufgeschrieben und sollen zeitnah umgesetzt werden. Sicherlich wird darüber weiter berichtet. Ich glaube, die Kinder- und Jugendarbeit ist weiterhin auf einem guten Weg und ich wünsche ihr alles, alles Gute und Gottes reichen Segen!

Volker Becker



Volker Becker, Gemeindepädagoge und Jugendreferent, geht in den Ruhestand



Gütersloh/Ost tätig, bis er nach Werther wechselte. Seine Frau Susanne und Tochter Karina haben die Jugendarbeit in verschiedenen Bereichen, wie auf Freizeiten, im Jacobi Live und bei anderen Gelegenheiten unterstützt. Herzlichen Dank an dieser Stelle dafür! Nun aber soll Volker Becker selbst zu Wort kommen.

Was hat dich bewogen, dich für die Jugendreferentenstelle in Werther zu bewerben?

Ich war zwar noch in Gütersloh tätig und fühlte mich dort auch sehr wohl, aber wir hatten in Werther gebaut und die Stelle in der Jugendarbeit war vakant. Es gab einige Bewerbungen, aber das Presbyterium war sich sehr unsicher, und so fragte Christa Marlene Staschen bei mir an, ob ich mir nicht vorstellen könnte nach Werther zu kommen. Dann ging alles sehr schnell und zum 01.10.1995 trat ich die Stelle hier in der Gemeinde an.

An welche besonderen Projekte und Aktionen denkst du gerne zurück?

Da gibt es sehr viele! Natürlich denke ich gerne an die Freizeiten in Schweden, wo im Lauf der Jahre viele Freundschaften mit Einheimischen und Mitarbeitenden entstanden sind. An die Juleica-Schulungen (Juleica = Jugendleitercard) mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem CVJM

Seit dem 01.10.1995, also fast 28 Jahre, ist Volker Becker Jugendreferent in unserer Kirchengemeinde. Am Sonntag, den 20. August wird er im Jacobi-Live Gottesdienst um 17.00 Uhr in den Ruhestand verabschiedet.

Er ist ein Wertheraner Kind und schlug zunächst beruflich die Krankenpflege-Laufbahn ein. Nach einigen Jahren der Tätigkeit in diesem Bereich entschied er sich aber zu einer Ausbildung zum Jugendreferenten und Diakon in dem Theologisch-Pädagogischen Seminar und Berufskolleg Malche e.V. in Porta Westfalica. Die ersten 8 Jahre in seiner neuen Profession war er in der Ev. Jugend

Kreisverband, am Anfang noch in den Weihnachtsferien und dann in den Osterferien. Dort gab es nicht nur den Austausch mit den anderen Hauptamtlichen, sondern ich durfte auch viele tolle und kreative Jugendliche kennen lernen, die bereit waren sich zu engagieren.

Vor Ort haben mir die Kinderbibelwochen viel Freude bereitet, und den Treffpunkt 5 finde ich toll. Auch die Arbeit mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden in den letzten Jahren (ich war nicht von Beginn meiner Tätigkeit an dabei) hat mir sehr viel Freude gemacht. Dort, wie auch auf den Freizeiten, entstanden noch einmal sehr viel intensivere Kontakte zu den Jugendlichen.

Du hast seit Beginn den Jacobi-live-Gottesdienst begleitet, unzählige Anspiele geschrieben, manchmal auch selbst in einem Anspiel mitgespielt. Welcher Gottesdienst hat dir besonders gut gefallen?

Spontan fallen mir 2 Gottesdienste ein. Einmal einer der ersten Gottesdienste in der Kirche, wo es um Mut ging und wir ein Sprungbrett in der Kirche aufgebaut haben und ein Open Air Gottesdienst im Freibad, wo ich einen Bademeister gespielt und einen ängstlichen Jugendlichen von der Rutsche geschubst habe. Da ging es um das Thema „Angst“.

Die vier Sommerfreizeiten sind immer ein besonderes Highlight in der Kinder- und Jugendarbeit. Gibt es eine Freizeit, die dir besonders in Erinnerung ist?

In besonderer Erinnerung ist mir die Spiekeroogfreizeit 1996, die ich damals

geleitet habe. Bernd Eimterbäumer hatte genau in der Zeit sein zweites Examen und konnte dadurch nicht. Da ich aber auch im Anschluss nach Schweden fuhr, war es schon ein ganz besonderer Sommer. Außerdem sind mir die Freizeiten in Schweden 2018, der heißeste Sommer dort, den wir je erlebt haben, mit über 100 Waldbränden, die bedrohlich nah kamen und der Coronasommer 2022 in besonderer Erinnerung. 2022 waren ja das Küchenteam und ich selbst von Corona betroffen und die Freizeit lief dank der tollen Mitarbeitenden fast ganz normal. Das war schon etwas ganz Besonderes.

Was wirst du aus der Jugendarbeit vermissen?

Die Begegnungen mit den vielen tollen jungen Menschen und natürlich die Freizeiten.

Die Gesellschaft und auch die Jugendlichen haben sich in den letzten Jahren verändert. Wie hat sich das auf die Kinder- und Jugendarbeit ausgewirkt?

Es gibt immer mehr verschiedene Angebote für Kinder und Jugendliche, und sie sind auch viel flexibler geworden. Außerdem ist die Zahl der Kinder zurückgegangen. Das heißt, es kämpfen mehr Träger um die Teilnahme der Kinder und Jugendlichen.

Ebenfalls haben die Schulen durch den Ganztag ihre Angebote ausgeweitet und Gruppenangebote werden auch nicht mehr so verbindlich wahrgenommen, was ich sehr schade finde.

Außerdem hat sich die Technik im Lauf der Jahre immer weiterentwickelt und spielt nun im Leben der Kinder und Jugendlichen eine deutlich größere Rolle.

Am 1.9. wird Sabrina Detmer mit einer 75-Prozent-Stelle deine Nachfolgerin. Was wünschst du ihr? Ich wünsche ihr eine glückliche Hand im Umgang mit den Kindern, Jugendlichen und Mitarbeitenden, dazu Ausdauer, wenn etwas nicht so läuft wie geplant, viel Kreativität und natürlich auch den Segen Gottes.

Am 1.9 wird Rebecca Radtke ihr einjähriges Anerkennungspraktikum bei uns absolvieren. Du hast dich bereit erklärt sie als Anleiter ehrenamtlich zu begleiten. Was hat dich dazu bewogen?

Ich finde es toll, dass Rebekka Radtke bei uns ihr Anerkennungsjahr machen möchte. Wie in allen Berufen, ist es wichtig, Nachwuchs zu gewinnen und ihn zu unterstützen. So möchte ich sie gerne ehrenamtlich begleiten und hoffe, ihr damit Dinge für ihr weiteres Berufsleben mit auf den Weg geben zu können.

Welche Wünsche gibst du unserer Gemeinde mit?

Ich wünsche der Gemeinde weiterhin die Lebendigkeit und auch die Offenheit, sich auf neue Dinge einzulassen. Vieles hat sich schon und wird sich in nächster Zeit verändern. Dafür einen langen Atem und Gottes reichen Segen!

Gibt es Dinge, auf die du dich im Ruhestand freust?

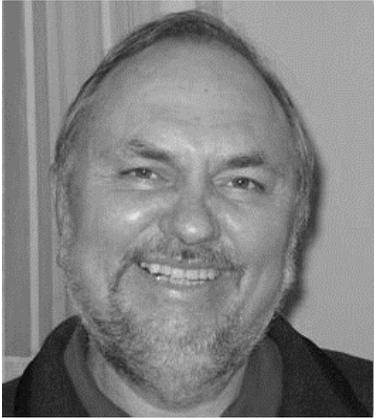
Ja, natürlich auf mehr Zeit mit der Familie und vor allem mit unserem Enkelkind. Ich freue mich auch auf mehr freie Wochenenden und eine freiere Zeiteinteilung. Außerdem können wir dann außerhalb der Ferien in den Urlaub fahren. Gerne würde ich noch einmal eine Rundreise durch Schweden machen und das Land ganz anders entdecken.

Vielen Dank für das Gespräch! Ich wünsche dir und deiner Familie Gottes reichen Segen für Deinen neuen Lebensabschnitt.

Das Gespräch führte Silke Beier

<p>Fam.o.S. e.V. Werther Verbund Familienzentrum Werther Engerstr. 2 Tel. 05203-296066</p>
<p>Immer freitags im Fam.o.S. Engerstr. 2</p>
<p>„PEKIP -Kurse“ Infos unter Sonja.braeuer@famos-werther.de</p>

Adieu – Frieder Osing geht



Jacobi bekannt. Seine Stelle wird nicht wieder besetzt.

Wir danken Frieder Osing für seinen Dienst und wünschen ihm nun für die Zeit seines Ruhestandes ab dem 1. Juni Gottes Segen.

Seit 23 Jahren war Frieder Osing Pfarrer in der Diakonischen Stiftung Ummeln. Neben der Kirchengemeinde Ummeln, der Einrichtung in Ummeln und Zweigstellen in Borgholzhausen, Schloß-Holte und Rheda-Wiedenbrück war er auch für die Waldheimat in Werther zuständig.

Frieder Osing war immer nah bei den Menschen, hatte zu den Bewohner/innen der Waldheimat stets einen guten Draht. Mittwochs war er zur Seelsorge in am Teutoburger Waldweg, jeden Freitag feierte er einen Gottesdienst in der Kapelle der Waldheimat.

Vielen Menschen der Kirchengemeinde ist er vor allem durch die gemeinsamen Gottesdienste an Himmelfahrt in der Kapelle (früher auch ganz oft open air) und durch Diakoniegottesdienste in St.



Schmackhaftes Lernen: Kita „Im Viertel“ führt Projekt zur gesunden Ernährung durch

Fast Food und fertig vorbereitete Produkte sind aus dem Alltag kaum wegzudenken. Mit ihrer Verbreitung schwindet aber auch schnell das Wissen um Zutaten und gesunde Ernährung. Dagegen geht die Evangelische Kita im Viertel mit ihrem Schwerpunkt für Gesundheit, Ernährung und Nachhaltigkeit schon lange vor. Nun hat die Einrichtung gemeinsam mit dem RS-Workshop-Team aus Rietberg und finanziell unterstützt durch die Osthushenrich-Stiftung noch ein besonderes Pro-



Mehr als 30 Kinder zwischen 4 und 6 Jahren nahmen an 5 Projektmodulen teil, bei denen es darum ging, spielerisch herauszufinden, was eine gesunde Ernährung ausmacht. Unter anderem spielten die Kinder ein Hör-Memory, bei dem sie lernten, dass verschiedene Körner und Hülsenfrüchte auch unterschiedlich klingen. Auch der Unterschied zwischen Obst und Gemüse wurde ihnen nähergebracht mit einer einfachen Regel: Gemüse wächst unter der Erde und



jekt dazu durchgeführt.

Obst am Baum, das trifft fast immer zu.

Mit Hilfe eines Bewegungsparcours trainierten die Kinder zudem ihre Balance und Motorik, außerdem durften die Kinder einen frischgepressten Apfel-Möhren-Saft verköstigen.

„Das Fruchtfleisch im Saft mochten zwar nicht alle, aber es

hat sich etwas Nachhaltiges daraus ergeben: für unser gemeinsames Frühstück pressen wir jetzt regelmäßig mit den Kindern frischen Saft“, erzählt Erzieherin Sigrid Schlüter.

Viele Eltern waren überrascht, was ihre Kinder in der Kita alles probieren. Gemüsesorten, die sie zu Hause nie anrühren würden oder auch stets verschmähter Fisch werden dort gegessen und in den meisten Fällen auch als schmackhaft empfunden. Zum Projekt gehörte auch das Kennenlernen der Ernährungspyramide. „Ein Junge war sehr enttäuscht, dass Süßigkeiten ganz oben in der Pyramide stehen und man nur wenig davon essen darf, er war der Meinung: Was so lecker ist, muss auch gesund sein“, berichtet Sigrid Schlüter. Umso wichtiger war es, den Kindern zu zeigen, welche Lebensmittel der Körper braucht und in



welchen Mengen. Auch wurden die Kinder mit der Verarbeitung und Zubereitung vertraut gemacht, zum Beispiel beim wöchentlich durchgeführten gesunden Frühstück, bei dem auf Regionalität und Saisonalität geachtet und auch schon mal das Brot selbst gebacken wird.

Durch den spielerischen und kindgemäßen Umgang mit Wissen rund um Ernährung konnten die Kinder durch Schmecken, Riechen, Fühlen das Essen mit allen Sinnen erleben und begreifen.

Aus dem Projekt „Gesunde Ernährung – Essen entdecken“ haben die Kinder der Kita die Zubereitung von frischen Säften übernommen und pressen jetzt regelmäßig selbst Früchte aus.



Gott, der Baumeister

35 junge Architektinnen und Architekten, mehr als 100.000 LEGO®-Klötze in allen nur erdenklichen Formen und Farben und nur knappe zwei Tage Zeit – das waren die Bausteine für die diesjährige große LEGO®-Stadt des CVJM Langenheide.

In der zweiten Woche der Osterferien war es soweit: mitten im großen Saal des Jugendheims entstand nach und nach eine kunterbunte Traum-Metropole mit allem, was für ein fröhliches und

lebendiges Zusammenleben vieler Menschen gebraucht wird: Rathaus, Kirche, Krankenhaus, Schwimmbad, Parkhaus und Flughafen wurden mit genau so viel Mühe und Phantasie aufgebaut und ausgeschmückt wie eine karibische Burg, ein imposantes Herrenhaus oder riesige Wolkenkratzer-Hotels. Nachdem alle Kinder ihre Großbauprojekte vollendet hatten, war auch noch jede Menge Zeit

für das eigene Traumhaus und vielleicht sogar noch einen zweiten



Wohnsitz direkt daneben. Außerdem durften in der Stadt natürlich Bäume, Blumen, Tiere, Menschen und Fahrzeuge nicht fehlen.

Das LEGO®-Bauen machte aber nicht nur den 35 Kindern zwischen 8 und 12 Jahren riesigen Spaß, auch die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer zwischen 14 und 75 Jahren waren mit Feuereifer bei der Sache, um möglichst jede ehrgeizige Bauidee zum Erfolg zu führen – selbst der Wolkenkratzer mit nur einem cm Luft bis zur Saaldecke wurde mit vereinten Kräften gemeistert!

Und wem die Kräfte dann doch einmal ausgingen, der konnte sich nebenan in der Snackoase bei Obst, Kuchen und Keksen stärken und dabei gleich die nächsten Ideen entwickeln.

Veranstaltet wurden die LEGO®-Bautage vom CVJM Langenheide gemeinsam mit hauptamtlichen Mitarbeiterinnen vom Forum Wiedenest e.V. Neben den LEGO®-Steinen hatten Damaris, Sara und Jamie spannende Bibelgeschichten und Input zum Thema „Gott, der größte Baumeister von allen“ im Gepäck und gemeinsam wurde im Jugendheim-Keller gesungen, dass die Kellerwände wackelten.



Zum Gottesdienst am Sonntag waren dann neben Kindern und Helfern auch alle Familien und Freunde herzlich eingeladen. Im Anschluss konnten die beiden von den Kindern gewählten Bürgermeister zusammen mit Werthers Bürgermeister Veith Lemmen die Stadt feierlich eröffnen und zur ausgiebigen Besichtigung freigeben.

Der Aufbau der LEGO®-Stadt war eine wirklich tolle und beeindruckende Ferienaktion. Großer Dank gilt allen, die viel Zeit, Liebe und Kraft in dieses besondere Kinderevent gesteckt und mit Kuchen, Keksen, Dekoration, Geduld und Muskelkraft zum Gelingen beigetragen haben – ein herzliches Dankeschön euch allen, im Namen von 35 glücklichen Kindern!

Rebekka Schürmann
für den CVJM Langenheide



Flüchtlingsarbeit im ev. Gemeindehaus und in der Kommune Werther

Seit September 2016 ist die Flüchtlingsberatung der Diakonie im evangelischen Gemeindehaus. Seit Januar 2017 gibt es auch die Ehrenamtskoordination, welche Ansprechbar für freiwillige Helfer in der Flüchtlingsarbeit ist. Für beide Bereiche bin ich, Stefan Schemmann, nach wie vor tätig, bis Ende 2021 im Team, seit Anfang 2022 im Büro alleine, doch weiterhin erfolgreich unterstützt durch ein Team ehrenamtlicher Helferinnen der Ökumenischen Flüchtlingsinitiative – welche nach wie vor das monatliche internationale Frühstück mitorganisieren und begleiten – und ebenfalls unterstützt durch die emsigen Helfer der Fahrradwerkstatt.

Viele Projekte sind 2015 begonnen worden und mittlerweile wieder beendet worden. Helferinnen sind gekommen und wieder gegangen, aber die Ökumenische Flüchtlingsinitiative ist immer noch da und macht, was sie am besten kann:

Den herzlichen Kontakt zu den zu uns kommenden

Flüchtlings aufnehmen und Hilfe anbieten, wo Hilfe benötigt wird. Die Hilfen können alle möglichen Lebenssituationen beinhalten.

Wir haben Geburten unterstützt und Helfer und Flüchtlinge auf Beerdigungen verabschieden müssen und bei vielem geholfen, was dazwischenliegt. Wir haben Kindertagespflegen gesucht, Kindergartenplätze beantragt, Schulanmeldungen und Schulbesuch begleitet, Ausbildungsplätze eruiert, Arbeitsplätze gesucht, Umschulungen begleitet, private Schicksale kennengelernt. Wir haben



uns um bezahlbaren Wohnraum bemüht und jahrelang Absagen kassiert. Bei allem haben wir sehr vieles gelernt: Was es bedeutet, als Fremder in eine deutsche Stadt zu kommen. Was es bedeutet, anders behandelt zu werden, wenn man noch nicht genügend Deutschkenntnisse erworben hat. Wie das Leben in den Herkunftsländern läuft. Und alles, was wir gelernt haben, wenden wir weiter an.

Seit 2022 sind es vorwiegend Menschen aus Afghanistan und der Ukraine, welchen wir helfen, ihre ersten Schritte in Deutschland zu gehen und ihre ersten Worte zu sprechen.

Viele Ehrenamtliche, welche uns schon lange zur Seite stehen, haben öfter schon gesagt, dass sie so langsam daran denken, weniger zu machen, meistens aus Altersgründen. Sie finden sich aber nach wie vor beim Internationalen Frühstück ein, um die Menschen zu treffen, die zu uns flüchten mussten. Und sie gehen dann heraus mit einem sehr guten Gefühl, das nur entstehen kann, wenn Menschen sich treffen.

Wir nehmen persönliche Geschichten mit nach Hause, welche nicht immer nur traurig sein müssen. Manchmal reicht es auch zu einem Lächeln, weil es mal zu Hause gut war, oder weil man jetzt in Sicherheit ist.

Wir wissen nicht, wie die Situation in der Ukraine ausgeht und wir können da auch nichts beeinflussen. Was wir aber können ist, die Menschen willkommen zu heißen und zu unterstützen, solange sie nicht nach Hause können. In

Afghanistan werden die Ortskräfte verfolgt, weil sie das demokratische System unterstützen und beim Aufbau helfen wollten.

Wie könnten wir nicht motiviert und freundlich sein, wenn wir als Gäste auch die Kinder im Kindergartenalter begrüßen, von denen wir wissen, dass sie in Lebensgefahr wären, wenn sie nicht geflüchtet wären?

Wie könnten wir nicht empathisch sein, wenn wir die Geschichten von jahrelanger Flucht hören? Von Biographien, die plötzlich eine andere Wendung bekommen, weil von der alten Existenz nichts mehr geblieben ist?

Die ganze Bürokratie, die sehr oft auf meinem Schreibtisch landet, nervt. Aber ich bin immer noch sehr neugierig auf den nächsten Menschen, der an die Tür der Flüchtlingsberatung klopft. Dann fülle ich zum tausendsten Mal relevante Anträge aus und lerne den Menschen mir gegenüber sehr gut kennen. Viele Flüchtlinge von 2015 sind mittlerweile selbst zu Helfern geworden.

Das „Herzlich Willkommen“ von 2015 ist bei uns dasselbe wie 2023, könnte ich sagen.

Stefan Schemmann

Die Königin ist krank – und wird nun behandelt



Es ist schön zu sehen, wie viele Menschen Anteil am Geschick der Orgel nehmen. So sehr sich die Gemeinde über vielfältige musikalische Möglichkeiten freut: die Orgel ist einfach ein Teil des Kirchgebäudes und gehört für viele Menschen zum

Seit dem 15. Mai haben die Arbeiten zur Renovierung der Orgel begonnen. Als erstes wird der Spieltisch der Orgel generalüberholt. Nicht nur die Elektrik ist nach über 70 Jahren seit dem Bau der Orgel sanierungsbedürftig, auch die Tastatur, die Pedale und die Registriermöglichkeiten sollen überarbeitet werden. Danach werden die Pfeifen durchgesehen, gereinigt und ggf. repariert.

Die Luft der Orgel strömt aus einem großen Blasebalg im Turm in die Pfeifen. Dieser Blasebalg aus dem Jahr 1895 befindet sich noch im Originalzustand und wird neu beledert, so dass er wieder dicht ist. All das muss in Handarbeit geschehen. 4 ½ Monate Arbeitszeit sind vorgesehen, bis die Orgel schließlich im Gottesdienst am 1. Oktober wieder erklingen soll.

Gottesdienst dazu.

So haben viele Menschen aus Werther bereits für die Orgel gespendet, und es haben auch bereits zahlreiche Veranstaltungen zur Unterstützung der Renovierung stattgefunden. Ein ganz herzliches **Dankeschön** gilt allen, die gespendet haben und die sich mit unterschiedlichen Ideen für die Orgel stark gemacht haben.

**Wer spenden möchte,
hier die Kontoverbindung:**

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Werther

IBAN: DE63 4805 1580 0000 0012 06

Verwendungszweck: Orgel St. Jacobi

Wenn Sie eine Spendenbescheinigung möchten, geben Sie bitte Ihre Adresse bei der Überweisung mit an.

Vielen Dank!

Folgende Aktionen sind bislang geplant:

Pfingstsonntag, 28. Mai

**Große Tombola im Gemeindehaus
zugunsten der Orgel**
bei der Verabschiedung
von Pastor Splitter

Dienstag, 30 Mai, 19.15 Uhr

**„Kleines Tubakonzert für die Orgel“
Tuba-Ensemble "De Profundis"
aus Bielefeld und Umgebung
in der St. Jacobi-Kirche**

Mit den tiefen Blasinstrumenten
wird Musik unterschiedlicher Stilrichtungen
in St. Jacobi zu Gehör gebracht.

Sonnabend, 10. Juni,

ab 14.00 Uhr

**„Flohmarkt zugunsten der Orgel“
im Jugendheim Langenheide –
mit Kaffee und Kuchen**

Sachspenden für den Flohmarkt nimmt
gerne entgegen:

Brigitte Schürmann
Langenheider Str 34
Tel. 5233

Sonntag, 11. Juni, 19.30 Uhr

**Konzert mit dem
Flötenensemble „Jacobi en block“
in der Jacobi-Kirche**

Leitung und Cembalo: Ursula Schmolke
Der Eintritt ist frei

Donnerstag, 07. September,

20.00 Uhr

**Abendmusik für die Orgel
auf dem Gemeindehausvorplatz**

Abendlieder
mit dem Posaunenchor Werther
Zuhören und Mitsingen
bei Sonnenuntergang

Sonntag, 10. September,

18.00 Uhr

**„Jacobi-Gospel-Singers“
Leitung Ursula Schmolke**

**„Zeitklang-Ensemble“
Leitung Markus Stein**

singen und spielen für die Orgel
Konzert zum Mitsingen und Zuhören
in der St. Jacobi-Kirche

Freitag, 22. September, 19.00 Uhr

**„Ukulelen spielen für die Orgel“
Langenheider Ukulelen-Orchester**

Konzert im Jugendheim Langenheide
Langenheider Str. 34

Anschließend Möglichkeit
zum geselligen Beisammensein

Herzlich willkommen!



aktuell“. Wir möchten zum Ausdruck bringen: „Sie sind herzlich willkommen bei uns – in Werther, in der evangelischen Kirchengemeinde. Wir freuen uns über Sie als neues Gemeindemitglied. Und wir laden Sie ein! Schauen Sie sich die Gottesdienstangebote und die Hinweise auf die anderen Veranstaltungen an! Da ist doch sicherlich etwas für Sie dabei.“

Meist reagiert das Gegenüber mit Erstaunen und Freude. Gerade junge Menschen sind in vielen Fällen positiv überrascht. Manchmal ergeben sich kurze nette Gespräche.

In seltenen Fällen werden wir in die Wohnung gebeten und können etwas ausführlicher miteinander reden.

Und noch seltener ist es vorgekommen, dass jemand aufgrund unseres Besuches wirklich mal zum Gottesdienst oder zu einem Gemeindegottesdienst gekommen ist. Aber fast immer hören wir ein sehr herzliches Dankeschön – und oft schwingt darin mit: Das ist also auch Kirche. Hätten wir gar nicht erwartet, dass die sich zu uns aufmacht.

Während der Corona-Pandemie war auch diese Arbeit fast zum Erliegen gekommen. In diesem Jahr sind wir wieder durchgestartet. Und es gab schon neue ermutigende Erlebnisse, zum Beispiel dieses:

Etwas spannend ist es immer, wenn ich den Klingelknopf gedrückt habe. Werde ich eine Stimme über die Sprechanlage hören? Wird die Tür sich öffnen? Und wenn ja – was lese ich im Gesicht meines Gegenübers? Erstaunen? Zurückhaltung? Freude?

Die Rede ist vom Besuch bei einer neu zugezogenen Person unserer Kirchengemeinde.

Seit etwa 20 Jahren gibt es einen Kreis, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, solche Menschen aufzusuchen und zu begrüßen.

Nach der Vorstellung überreichen wir einen Blumengruß, eine schön gestaltete Karte und das gültige Heft von „Jacobi

Unser Telefon klingelt. Unbekannte Nummer. Ich nehme das Gespräch entgegen und höre von einer mir unbekanntem Person: „Ich möchte mich ganz herzlich bedanken. Ich habe mich so gefreut über den Gruß, der mich vor Wochen erreicht hat.“ Ich bin etwas verwundert und begreife erst allmählich den Zusammenhang: Hier ruft eine Frau an, die vor einiger Zeit in Werther neu zugezogen ist. Mein Mann wollte sie besuchen. Als auch beim zweiten Anlauf niemand geöffnet hatte, wurde der Gruß vor der Haustür platziert – so machen wir es in solchen Fällen gelegentlich. Meist hören wir dann nichts weiter, obwohl wir immer auch unseren Namen und die Telefonnummer hinterlegen. In diesem Fall aber gab es nun noch nach

Wochen eine Reaktion und Erklärung: Die Frau war zum Zeitpunkt des Besuchs im Krankenhaus. Aber die Tochter hatte die Blume und die anderen Sachen gefunden und der Mutter – zu deren großer Freude - mitgebracht. Nun ist die Frau wieder zu Hause. Wenn ihre Gesundheit es erlaubt, will sie demnächst mal vorbeischauen in der Kirchengemeinde.

Das wäre schön.

Unser Besuchsdienstkreis wird begleitet und koordiniert von Frau Margret Rüter. Hat jemand Lust und Zeit, unser Team zu verstärken? Das würde uns freuen. Nur Mut und herzlich willkommen!

Annegret Weber



Aktionsnachmittage für Familien in der Evangelischen TfK Nazareth



Nach Monaten mit Corona bedingten Einschränkungen freuen wir uns über gute maskenfreie, direkte Begegnungen und stetig weiterwachsendes Miteinander in unserer Tageseinrichtung für Kinder (=TfK) wie beim Kennenlernfest oder Elternabend.

Ähnlich wie in der Adventszeit haben wir einmal im Monat am Donnerstagnachmittag ein Angebot entwickelt, um Kontakte, Austausch und die Begegnung von Kindern, Eltern und Mitarbeiterinnen zu stärken.

Zusammen erleben und gestalten wir jeweils eine Aktion. Wir haben Zeit und Raum, einander besser kennenzulernen und miteinander gemäß den Themen und Interessen der Kindergartenkinder aktiv zu sein.

So haben wir bei den Treffen im März und April zur Frühlingszeit gesungen, gerätselt, erzählt und gespielt.

Besonders Lieder und Spiele aus den Spielkreisen standen bisher im

Mittelpunkt und haben uns miteinander Freude bereitet.

Das folgende Rätsel brauchte einiges Nachdenken:

*„Springt durch die Blüten
und knickt sie nicht,
tanzt auf dem Wasser
ganz ohne Gewicht.“*

(Gerne geben wir Lösungstipps😊)

Zudem geben wir Eindrücke aus der pädagogischen Arbeit mit den Kindern. Christliche Lieder werden regelmäßig einbezogen. Sie sind Ausdruck unseres Vertrauens auf Gottes Zuwendung und Begleitung. Voller Lebensfreude laden sie zum Danken und Loben sowie zum aufeinander Achten und Wertschätzen ein. Lieder von Gottes großer Liebe oder dem guten Hirten können ein Leben lang begleiten, Trost, Kraft, Mut und Hoffnung schenken.

Die Wünsche der Familien nehmen wir gerne auf. Z.B. werden wir den Wunsch nach einer Aktion mit Großeltern umsetzen.

Andere haben sich gewünscht, miteinander kreativ zu gestalten.

Auch wird zukünftig eine biblische Geschichte an einem Nachmittag erlebbar. Wir freuen uns auf viele weitere fröhliche und erlebnisreiche Zeiten mit unseren Familien.

Es grüßen Sie
die Mitarbeiterinnen der TfK Nazareth

Kinderseite

Wunderbarer Wald

Wann warst du das letzte Mal im Wald? Es gibt so viele interessante Dinge über ihn zu berichten. Wenn du die Einzelheiten gleich weißt, wirst du bestimmt öfter deinen Fuß in den Wald setzen. *Ein fröhliches Spaziergehen!*

Luftverbesserer

Die Wälder wandeln CO₂ (Kohlendioxid) in O₂ (Sauerstoff) um. Das Gas, das wir zum Atmen benötigen. Somit wird viel CO₂ aus der Luft herausgezogen. Das wirkt auch dem Klimawandel entgegen.



Erholung-Pur

Wer im Wald unterwegs ist, entspannt den Körper und die Seele. Denn ein ausgiebiger Spaziergang

- Stärkt das Immunsystem
- Verbessert den Schlaf
- Stärkt das Gefühl von Ruhe, Geborgenheit und Wohlbefinden



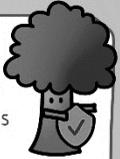
Das satte Grün, der angenehme Duft der Bäume (Terpene) und die reine Luft haben eine heilsame Wirkung auf uns.

Schutzfunktion

Ob am Fluss, im Gebirge oder in der Stadt.

Jeder Wald hat seine besondere Schutzfunktion.

- Viele und starke Wurzeln im Boden verhindern, dass die Erde durch Wasser und Wind abgetragen wird. Das gilt auch bei Schnee, da ist der Wald ein Lawinenschutz.
- Im Sommer ist der Wald ein guter Ort, um sich etwas zu kühlen, weil weniger Sonnenstrahlen eindringen und die Luftfeuchtigkeit höher ist. 3 – 8 °C kühler kann es da schon sein.
- Feinstaub und Gase werden aus der Luft gefiltert. Wenn die Baumkronen feucht sind, können sich die Gase im Regenwasser lösen.



Wasserspeicher

Der Waldboden speichert sehr viel Wasser und verhindert, dass es an der Bodenoberfläche abfließt. Sind die Speicher voll, sickert das Wasser Schicht für Schicht, wie durch einen Filter, in das Grundwasser.



Finde die 12 Baumarten in dem Feld. (Vorwärts, Rückwärts, Waagrecht und Senkrecht zu finden)

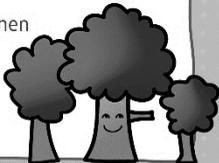


Gemeinschaft

Mit Hilfe ihres Wurzelwerks helfen sich Bäume gegenseitig. Feine Pilzfäden, die an den Wurzeln der Bäume leben, sind die Kontakthersteller und leiten die Informationen weiter an andere Bäume.

Zum Beispiel bei schädlichen Käfern wird eine Flüssigkeit durch die Pilze an andere Wurzeln weitergegeben. Auch kranke Bäume werden mit Nährstoffen von anderen Bäumen versorgt.

Die Pilze bekommen dafür Zucker, den sie nicht selbst herstellen können.



S	D	E	I	C	H	E	G	M	K	N	H
D	R	N	K	W	Z	P	D	T	I	C	R
E	C	A	T	A	B	I	R	K	E	F	D
G	B	L	F	H	V	G	D	A	F	A	S
P	U	H	C	O	M	B	I	S	E	E	L
H	L	I	E	R	L	E	O	T	R	H	N
A	M	S	T	N	J	Z	H	A	W	C	O
S	E	K	F	I	P	R	G	N	T	U	V
E	D	J	B	A	C	K	D	I	M	B	C
L	I	N	D	E	S	C	H	E	P	H	J
O	A	M	E	H	R	F	I	C	H	T	E

A large, leafy tree with vibrant green foliage dominates the center of the image. The tree's branches are thick and spread out, creating a dense canopy. In the foreground, a stone gravestone with a cross on top is visible on the right side. The background shows a clear blue sky with some light clouds. The overall scene is bright and sunny, suggesting a clear day in a cemetery or park.

Vom baum lernen
der jeden tag neu
sommers und winters
nichts erklärt
niemanden überzeugt
nichts herstellt

Einmal werden die bäume
die lehrer sein
das wasser wird trinkbar
und das lob so leise
wie der wind
an einem septembertagen
dorothee solle